

Gedichte und Musik aus eigener Feder

Gerti Gehr begeistert mit „Seelennahrung“ im Bauernhausmuseum

Lindberg. Einen wundervollen besinnlichen Abend durften die Besucher am Vorabend zum zweiten Advent in der gemütlichen Stube des Bauernhausmuseums Lindberg erleben. Mit ihrer Weihnachtslesung „Seelennahrung“ gelang es Gerti Gehr, eine ganz besondere Stimmung in die alte Bauernstube zu zaubern.

Für Fördervereins-Vorsitzenden Josef Winter war es eine besondere Freude, gleich drei Künstler aus der Gemeinde Lindberg begrüßen zu dürfen. Gerti Gehr wurde bei ihrer Lesung musikalisch unterstützt von Leonhard Muckenthaler am E-Piano und ihrer Tochter Julia Gehr (Gesang). Obwohl sie gesundheitlich und stimmlich angeschlagen war, genoss auch Gerti Gehr diesen Lesungstermin sichtlich. „Es ist so schön bei euch da herinnen in der alten Stub'n im Bauernhausmuseum. Ich hab' mich so auf diesen Abend gefreut, einen Rahmen in dieser Form findet man sonst nirgends“, meinte die Künstlerin und eröffnete die Lesung traditionsgemäß mit dem Gedicht „A Sternderl“. Insider wissen, das „Sternderl“ darf bei keiner Le-

sung fehlen. „A Sternderl“, das war das erste Gedicht, das Gerti Gehr mittlerweile vor über zehn Jahren geschrieben hat. Seitdem sprudeln die Gedichte und Geschichten nur so aus ihr heraus. Für die „Seelennahrung“ im Bauernhausmuseum hatte Gehr passend zum Advent eine Auswahl von besinnlichen und nachdenklich stimmenden Gedichten mitgebracht.

Angetan waren die Gäste auch von der ausdrucksstarken Stimme ihrer Tochter Julia, die zeigte, dass man die Gedichte nicht nur lesen, sondern auch ganz wunderbar singen kann. Leonhard Muckenthaler hat das Gedicht „A guader Freind“ aus der Feder von Gerti Gehr vertont, gesungen wurde es von Julia Gehr. Für eine gelungene Überraschung sorgte das musikalische Duo mit der alten Jazz-Nummer „I saw Mommy kissing Santa Claus“, das kurzerhand ins Bairische übersetzt worden war: „D' Mama hod an Nikolaus a Busserl geb'n“.

Mit dem „Weihnachts-Wunder-Wahnsinn“ sprach Gerti Gehr so manchem aus der Seele. „Suchet, so werdet ihr finden“ und noch weitere Zitate aus der



Sorgten für einen besinnlichen Abend im Bauernhausmuseum (v. li.): Gerti Gehr, Julia Gehr und Leonhard Muckenthaler. – F.: Winter

Bibel hatte die Künstlerin kabarettistisch aufgearbeitet und dabei festgestellt, dass „frohe Weihnachten“ kein frommer Wunsch ist, sondern ein Befehl. „Wer kein kompletter Versager sein will, der wird doch so a richtigts Weihnachten mit allem Pipapo bis zum 24. Dezember hinkriegen – Harmonie in der Familie schaffa, mit Beruhigungstab-

lettn ganz entspannt in d' Endrunde laffa. Oder wahlweise Glühwein saffa!“ Für Belustigung sorgte Leonhard Muckenthaler mit seinem Weihnachtsblues im Englisch-Deutsch-Mix.

Nach der Pause wurde es dann richtig weihnachtlich. Julia Gehr sang mit den Gästen „Es wird scho glei dumpa“ und die berührenden Gedichte von Ge-

rte Gehr wurden musikalisch untermalt. Mucksmäuserlstaad wurde es in der Bauernstube, als Leonhard Muckenthaler auf dem Piano eine Rachel-Improvisation spielte. Jeder Zuhörer wird wohl künftig beim Blick auf den verschneiten Rachel diese Melodie im Ohr haben.

Als Zugabe las Gerti Gehr drei Gedichte aus ihrem Band „Herzsoldaten“. Nach der Vorstellung konnte man sich diesen Gedichtband von ihr signieren lassen. Gehr erweitert nicht nur ständig ihr kabarettistisches Programm, sie verfasst auch ganz individuelle Texte, Gedichte oder auch eine persönliche Laudatio für Menschen, die ihre eigenen Gedanken nicht so gut zu Papier bringen können. Auftrittstermine und weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.gerti-gehr.de. – cl

f Die nächste Veranstaltung im Bauernhausmuseum findet am 15. Dezember um 19 Uhr statt. Ossi Heindl liest Weihnachtsgeschichten von Karl Klostermann. Die 2. Lindberger Dorfweihnacht wird am vierten Advent, 18. Dezember, auf dem Museumsgelände gefeiert.